

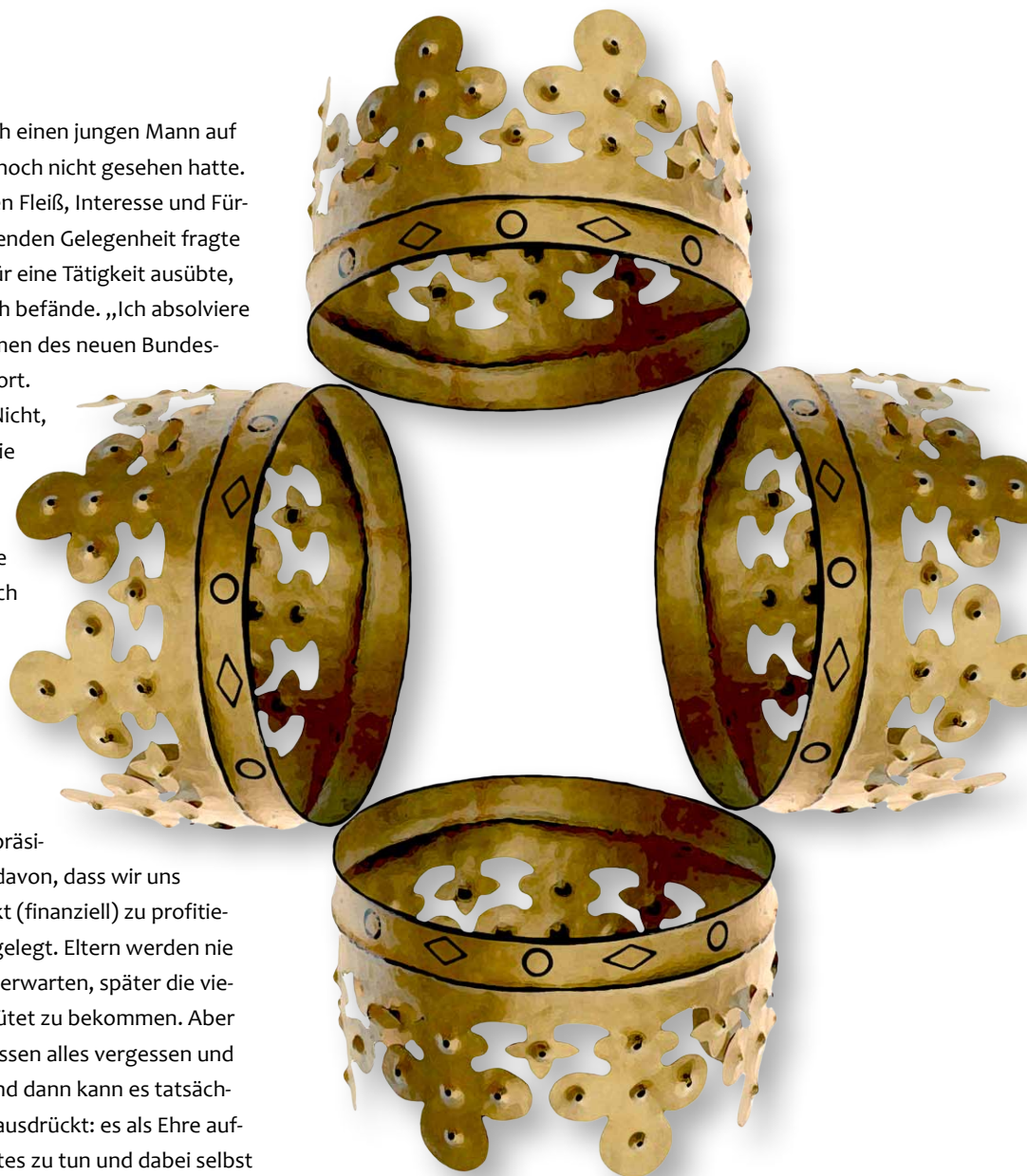


# BLICKPUNKT

ec sachsen-anhalt für dich

## Ehrenamt

Es ist noch nicht so lange her, da traf ich einen jungen Mann auf meiner Arbeitsstelle, den ich bis dahin noch nicht gesehen hatte. Er war mir durch überdurchschnittlichen Fleiß, Interesse und Fürsorglichkeit aufgefallen. Bei einer passenden Gelegenheit fragte ich ihn, was er in unserer Einrichtung für eine Tätigkeit ausübte, bzw. in welcher „Dienststellung“ er sich befände. „Ich absolviere hier bei Ihnen ein soziales Jahr im Rahmen des neuen Bundes-Freiwilligen Dienstes“, war seine Antwort. Donnerwetter – das kam unerwartet. Nicht, dass die Abschaffung der „Zivis“ und die Einrichtung dieses neuen Systems bei uns unbemerkt geblieben wäre, aber ich hatte kaum erwartet, so rasch junge Menschen zu treffen, die sich tatsächlich darauf einlassen würden. Jedenfalls ringt es mir Respekt und Hochachtung ab. Denn Ehrenamt kann in unserer Gesellschaft nicht hoch genug gewürdigt werden. Leider passiert das viel zu selten, regelmäßig höchstens in der Weihnachtsansprache des Bundespräsidenten. Dabei lebt eine Gemeinschaft davon, dass wir uns einsetzen für andere, ohne davon direkt (finanziell) zu profitieren. Das wird uns bereits in die Wiege gelegt. Eltern werden nie und nimmer von ihrem Neugeborenen erwarten, später die vielen Stunden der stressigen Arbeit vergütet zu bekommen. Aber ein Lächeln und die Liebe des Kindes lassen alles vergessen und führen uns direkt zu neuen „Taten“. Und dann kann es tatsächlich das werden, was die Bezeichnung ausdrückt: es als Ehre aufzufassen, anderen zu dienen, ihnen Gutes zu tun und dabei selbst eines der wunderbarsten Gefühle geschenkt zu bekommen – das Gefühl, gebraucht zu werden. Und Jesus selbst hat seinen Leuten eindeutig gesagt, was er davon hält: „... das habt ihr mir getan.“  
Lass dich durch die Lektüre reichlich inspirieren.



Dein Stephan Hobrack

## EC-Bildung 2012



Hast du schon mal versucht, einen Nagel mit dem Daumen in die Wand zu drücken? Oder hast du schon mal probiert, mit einem Teelöffel die Suppe beim Mittagessen aufzufüllen? Beides kann funktionieren, aber ist es der optimale Weg? Ich denke, du wirst jetzt kräftig den Kopf schütteln und denken, warum benutzt der nicht einen Hammer und eine Suppenkelle, um die Dinge schnell und effizient zu erledigen? Richtig! Ein Hammer ist um Längen brauchbarer und auch eine Suppenkelle wird ihre Aufgabe besser machen. Mit dem richtigen Werkzeug ist so manches einfacher.

Ich glaube, dass es in der Zusammenarbeit mit Menschen ganz ähnlich ist. Auch hier gibt es „Handwerkszeug“, das uns in manchen Situationen hilft, dem Gegenüber besser zu begegnen und ihn besser zu verstehen. Und solches „Handwerkszeug“, solche Fähigkeiten, kann man ein Stück weit lernen und trainieren. Bei vielen Anbietern kostet das dann eine Menge Geld. Beim EC Sachsen-Anhalt kostet solch ein Trainingsprogramm nicht viel. Vor einigen Jahren hat der Deutsche EC-Verband ein bundesweit einheitliches Qualifizierungsprogramm für junge Menschen auf den Weg gebracht mit dem Ziel, dich und andere in ihren Begabungen zu fördern und die Fähigkeiten in der Zusammenarbeit mit Menschen jeder Generation zu verbessern. Dieses Quali-

fizierungsprogramm heißt ganz einfach „EC-Bildung“. In Sachsen-Anhalt wollen wir 2012 eine neue Runde starten und laden dich ein, an den vier Modulen teilzunehmen. Eingangsvoraussetzungen gibt es (fast) keine: jede und jeder, der mindestens 15 Jahre alt ist, kann mitmachen. Und was besonders attraktiv ist: Wenn du alle vier Module gemeistert hast, bekommst du vom Land Sachsen-Anhalt die Jugend-Leiter-Card (kurz: JuLeiCa) ausgestellt. Die JuLeiCa ist ein Ausweis, der dich als qualifizierten Mitarbeiter in der Kinder- und Jugendarbeit ausweist und der sich auch in jeder Bewerbung gut macht.

Was erwartet dich bei EC-Bildung? Den Anfang macht der BASIS-Kurs am 18. Februar 2012 in den Räumen der LKG Köthen. Hier wird die Basis für alle weiteren Kurse gelegt: Was ist eigentlich der EC? Wo kommt er her und wie hat er sich im Laufe der Jahre entwickelt? Wofür steht EC eigentlich inhaltlich? Es gibt viele verschiedene Themen, in denen wir uns mit dir auf eine spannende Entdeckungsreise begeben. Referenten werden Thomas Kamm und ich sein. Nachdem die Basis gelegt ist, können wir anfangen, einen guten Grund aufzubauen, auf dem dann alles weitere prächtig wachsen und gedeihen kann: Der GRUND-Kurs findet dann vom 27.-29. April 2012 im

schönen Wanzleben statt. Hierzu wird die bewährte Referenten-Crew um unsere neue Kindermissionarin Heidi Hänel ergänzt, um dich in deiner Entwicklung mit Frauenpower und viel Kompetenz voranzubringen. Themen werden Einführungen in rechtliche Grundlagen, in Kommunikationstechniken und -regeln sein, zudem Selbstwert, Spielen sowie Gruppen und ihre Dynamiken.

Nachdem der Grund gelegt ist, geht es jetzt in die Praxis: Im PRAXIS-Kurs vom 1.-3. Juni 2012 in Wanzleben wollen wir Themen und Fragestellungen aufgreifen, die uns im Umgang mit Kindern und Jugendlichen begegnen. Seelsorge, missionarische Arbeit, Gestaltung von Bibelzeiten und rechtliche Aspekte stehen neben vielen anderen Themen auf dem Programm. Bei ausreichenden Anmeldungen werden wir die Gruppe in dieser Einheit sogar zeitweilig teilen, um noch besser auf die jeweiligen Zielgruppen eingehen zu können.

Gut ausgestattet hast du nun Zeit, dich während der Sommerferien als Mitarbeiter bei verschiedenen Projekten und Freizeiten auszuprobieren und Erfahrungen zu sammeln, denn auch das ist Bildung. Erprobte Mitarbeiter stehen dir hier zur Seite, um dich zu begleiten und zu unterstützen. Denn gerade das ehrliche Feedback kann ein wichtiger Schritt in der persönlichen Entwicklung sein.

Um viele Erfahrungen und Erlebnisse reicher folgt als letzter Baustein der LEITER-Kurs. In diesem Modul vom 23.-25. November 2012 in Heldrungen geht es nun darum, dich fit für leitende Aufgaben zu machen. Es sind noch keine Leiter vom Himmel gefallen und jeder Mitarbeiter, der heute vielleicht der strahlende Held deiner Kinder- und Jugendzeit ist, hat selber mal ganz klein angefangen. Wie das geht, zeigen wir dir. Das nötige Handwerkszeug bekommst du nun von uns: Was bedeutet es, eine Gruppe zu leiten? Was bedeutet Leitung in den Augen Gottes? Wie gewinne ich Mitarbeiter für meine Vorhaben? Und was mache ich, wenn es mal Stress in der Gruppe gibt? Diese und weitere Themen wollen wir gemeinsam vertiefen.

Übrigens haben gerade die drei Wochenend-Module noch einen besonderen Mehrwert: Zum einen hast du viel Zeit, neue Leute kennenzulernen, dich auszutauschen und gemeinsam viel Spaß zu haben. Aber du hast auch die Chance, eigene Fragen und Sorgen mit den Mitarbeitern zu bequatschen. Wir haben hier ein ganzes Wochenende Zeit für dich!

Vielleicht denkst du nun, dass das ja alles ganz toll und spannend klingt, aber was ist mit dem Preis? Nun, dann lass dir sagen, dass der BASIS-Kurs 5 € und die

Wochenenden je 15 € kosten. Das gesamte Programm ist also für 50 € zu haben. Darin ist jeweils die komplette Verpflegung sowie die Übernachtung an den Wochenenden enthalten. Nur anmelden und hinkommen musst du selber, aber vielleicht lässt sich da ja auch etwas mit Fahrgemeinschaften organisieren, um es für dich günstig zu halten. Möglich wird dies durch die Förderung der EC-Bildung durch das Land Sachsen-Anhalt, bei dem wir uns an dieser Stelle auch ganz herzlich bedanken.

Also, wie sieht es aus? Bist du 2012 dabei, wenn EC-Bildung zur nächsten Runde durchstartet? Ich würde mich freuen,  
Christian Petersen

### Übersicht **E-BILDUNG**

- BASIS-Kurs: 18. Februar 2012, Köthen (5 €)
- GRUND-Kurs: 27.-29. April 2012, Wanzleben (15 €)
- PRAXIS-Kurs: 1.-3. Juni 2012, Wanzleben (15 €)
- LEITER-Kurs: 23.-25. November 2012, Heldrungen (15 €)
- Alle Kosten inkl. Verpflegung und Übernachtung
- Anmeldung in der Geschäftsstelle - s. Impressum, S. 8



Termine Heidi Hänel:

18.-20.11 Mädchenprojekt in Heldrungen

21.-25. 11 Schulwoche am MarburgerBibelseminar

27.11. Kindertagesdienst in Haldensleben

03.12. Vorstandssitzung ECSA, Teutschenthal

09.-11.12. Weiterbildung in Saarbrücken

17.12. Vorbereitung HALTESTELLE, Magdeburg

18. 12. Familiengottesdienst, Haldensleben

21.12. Bibelstunde Erxleben



## Freundschaft braucht jeder!

„Freundschaft“ – unter diesem Thema standen die diesjährigen zwei Vater-Kind-Freizeiten (26.-28.08., 16.-18.09.), die der Familienhof Salzwedel im Forsthaus Eggerode im Harz durchführte. Wie der Name schon sagt, durften nur Väter mit ihren Kindern mit. Die Mütter blieben zu Hause.

Mitzubringen waren Fotos oder Postkarten zum Thema „Freundschaft“ sowie pro Person ein Fahrradschloss. Anhand der Karten gab es nach der Vorstellungsrunde einen ersten Gedankenaustausch zum Thema. Freundschaft verbindet. Zur Verdeutlichung dessen bildeten wir mithilfe der Fahrradschlösser einen Menschenkreis.

Buchstäblich zum Greifen nahe kam allen Teilnehmern das Thema an diesem Abend durch gegenseitiges herzliches Händedrücken, nachdem wir uns die Hände vorher mit Farbe bemalt hatten. Ein Riesenspaß besonders für die Kinder – nach jedem Händedruck wechselte die Farbmischung. Schließlich druckten wir unsere bunten Hände auf ein vorbereitetes Tuch in ein darauf gemaltes Kreuz, denn was gibt es Größeres, als sein Leben zu geben für einen Freund?

Freunde helfen sich gegenseitig. Das erfuhren wir am Samstagmorgen als wir versuchten, mit besenstilartigen Gabeln zu essen und stellten fest: Niemand kann sich mit einer solchen Gabel selbst füttern, wohl aber seinen Freund. Wir brauchen einander, um satt zu werden.

Danach stand eine Wanderung zur Burg Regenstein bei Blankenburg auf dem Programm. Mit sonnigem Wetter war der Tag gesegnet. Am Fuße des Berges, auf dem die Burgruine steht, kamen wir an ein Felsmassiv aus Sandstein mit Höhlen zum Reinkriechen, Erkunden, Klettern, Spielen, Rasten ... Väter und Kinder hatten hier einige Aufgaben im Gelände zu bewältigen und später auf der Burg ein Quiz zu lösen.

Wieder im Forsthaus angekommen, gab es am späten Nachmittag Väterzeit ohne Kinder sowie Kinderzeit ohne Väter. Während die Kinder unter Anleitung von Mathias Düster und Matthias Strecker das bedruckte Tuch weitergestaltet (das Wort Freundschaft wurde mit Fundstücken aus dem Wald beklebt), vertieften sich die Väter unter Leitung von Thomas Kamm nochmals ins Thema „Freundschaft“. Einige berichteten von Lebenssituationen, in denen sich ein guter Freund bewährt hatte. Und den besten Freund, dem sich jeder von uns anvertrauen kann, besingt das Lied „Welch ein Freund ist unser Jesus.“ Er opferte sogar sein Leben für uns. Einen schönen Tagesausklang hatten wir dann alle zusammen beim Grillen am Feuerkorb.

Am Sonntag feierten wir Gottesdienst und konnten aus der Biel hautnah erfahren, was vier Freunde so für einen fünften Freund riskierten (nachzulesen in Mk 2,1-12).

Nach dem Mittagessen kam dann die Abreise. Wir erlebten eine segensreiche Zeit miteinander, nehmen so manchen guten Impuls mit in den Alltag und freuen uns schon aufs nächste Jahr, wenn es wieder heißt: Ein Wochenende für Väter mit Kindern!

Holger Postler

## Die ECSA-Hauptamtlichen

Es ist schon kurios: Im ANRUF geht es um das Thema Ehrenamt und nun soll ich etwas über unsere neuen Hauptamtlichen schreiben. Deshalb ist wohl ein einleitendes „Schön, dass ihr da seid, liebe Heidi, lieber Martin und lieber Benjamin!“ angebracht. Es ist toll, dass wir auf der Hauptamtlichen-Ebene fast alle Stellen besetzt haben und wir hoffen, dass wir auch bald den passenden Menschen für die noch freie halbe Stelle des Kinderreferenten finden.

Und ein zweiter einleitender Gedanke zum Thema Haupt- und Ehrenamt: Die Stärke des EC waren, sind und bleiben seine vielen tollen und engagierten Ehrenamtlichen. Die Tatsache, dass wir als ECSA inzwischen über fünf (Teil)Angestellte und mit Friedi Stattaus noch ein zusätzliches Ass im Ärmel haben, soll daran nichts ändern. Im Gegenteil: Hauptaufgabe der Hauptamtlichen ist die Beratung, Begleitung und wo nötig auch die Ergänzung der Ehrenamtlichen. Damit das gut funktioniert, haben wir künftig nicht mehr drei Hauptamtliche zu 100% angestellt, sondern fünf Hauptamtliche – den oder die Sechste(n) suchen wir noch – mit insgesamt 320% am Start. Vielleicht fragt ihr euch, wie das gehen kann und vor allem, wer es bezahlen soll.

Fangen wir vorne an, nämlich im Kinderbereich: Dort wollen wir einen weiblichen oder männlichen Kinderreferent zu 50% anstellen, der sich um die bestehenden und traditionellen Arbeiten kümmern wird – vor Ort und bei Freizeiten. Mit Heidi Hänel haben wir dazu eine Kindermissionarin, die neue Wege ausprobieren und gehen soll, um Kinder zu erreichen, die wir als EC bislang noch nicht erreichen. Dabei ist klar, dass Heidi in der Einarbeitungszeit

und so lange die Referentenstelle nicht besetzt ist, zunächst erster Ansprechpartner für alle ehrenamtlichen Mitarbeiter in der Kinderarbeit ist.

Im Jugendbereich ist und bleibt Christian Petersen der Jugendbildungsreferent, der als Hauptansprechpartner für die Jugendleiter zur Verfügung steht. Christian wird in nächster Zeit einen Schwerpunkt in der Köthener Region setzen und deshalb erhoffen wir uns von der LKG Köthen auch die finanzielle Unterstützung, die es uns ermöglicht, noch zwei weitere Referenten im Bereich Jugendarbeit einzusetzen: Seit dem 1.6. ist Martin Schmidt zu 10% im Auftrag des ECSA tätig und der eine oder andere hat seine Mitarbeit bei „Reach Sachsen-Anhalt 2011“ schon bemerkt. Daneben wird sich Martin auch mit um Vorbereitung und Durchführung der Jugendleitertreffen kümmern und den EC-Tangermünde unterstützen. Der Dritte im Kreis der Jugendreferenten ist Benjamin Rönsch aus Torgau. Seit dem 1.9. ist er zu 20% im ECSA angestellt und sein Schwerpunkt soll die Begleitung der EC's im östlichen Gebiet unseres Verbandes, sowie die Mitarbeit bei verschiedenen Angeboten des ECSA sein. Die Runde der Hauptamtlichen komplettiert Thomas Kamm als Geschäftsführer.

Damit haben wir eine ziemliche Breite an unterschiedlichen Gaben und Leuten, deren Ziel und Aufgabe es ist, zusammen mit den ehrenamtlichen Mitarbeitern an Gottes Reich zu bauen und EC zu gestalten. Bitte betet für sie und ladet sie zu euch ein und nehmt ihre Einladungen an. Haupt- und Ehrenamtliche zusammen mit Jesus an der Seite sollen und werden ein Segen für unsere Region und die Kinder und Jugendlichen darin sein.

Thomas Kamm

## Gebetsanliegen

### Danke

>>> für all die vielen Ehrenamtlichen, die sich bei Freizeiten, Projekten und in den regelmäßig stattfindenden Kinder- und Jugendstunden mit viel Liebe, Hingabe, Kreativität und Geld einbringen. Möge Gott allen Einsatz reichlich segnen und vergüten und Früchte wachsen lassen.

### Bitte

>>> für motivierte und qualifizierte Mitarbeiter, die oft in der Spannung zwischen Schule, Ausbildung, Beruf, Familie und Mitarbeit stehen  
>>> für die neuen Mitarbeiter in den nicht ganz einfachen Teilanstellungsverhältnissen im regionalen und landesweiten Dienst.  
>>> für unser Land und die Menschen, die darin wohnen und von denen viele vergessen haben, dass sie Gott vergessen haben



Termine Benjamin Rönsch:

25.11. Regionales Predigertreffen, Torgau

10.12. Kidstreff Torgau (Weihnachtsfeier)

15.12. Weihnachtsfeier Jugendcafé Blue Moon

12. – 16. Weihnachtsbastelaktion Jugendcafé Blue Moon

17.12. Weihnachtsfeier Jugendkreis Torgau

07.01. Kidstreff



Benjamin



Christian



Friedemann



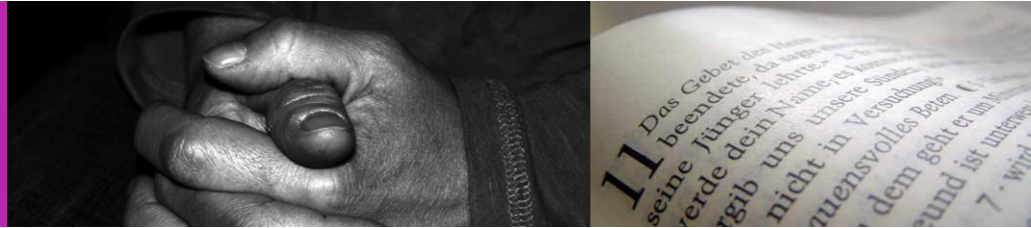
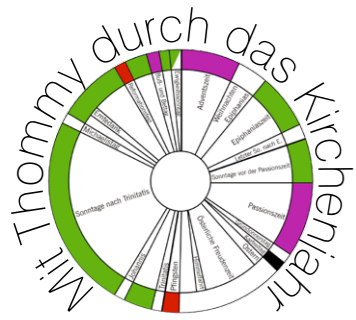
Heidi



Martin



Thomas



## Buß- und Betttag

Im Kalender steht er noch. Am Mittwoch vor dem Ewigkeitssonntag heißt es: Buß- und Betttag. 1995 wurde dieser kirchliche Feiertag als arbeitsfreier Tag abgeschafft. Die Politik wollte mit einem zusätzlichen Arbeitstag die Finanzierung der Pflegeversicherung hinbekommen. Allein die Sachsen haben diesen Plänen tapfer widerstanden – mussten dafür aber einen Urlaubstag opfern. Aber schon vor 1995 führte dieser Feiertag ein eher kümmerliches Dasein.

Für viele war es der „Bus- und Bett-Tag“, also ein Tag zum Ausschlafen und Verreisen. Und da im November meistens Mistwetter ist, blieb man am besten gleich im Bett. Bei Kirchens ist der Buß- und Betttag der Abschluss der Friedensdekade. Damit geht das eigentliche Anliegen dieses Tages meistens im allgemeinen Sehnen nach einer besseren Welt unter – so sehr dieses Anliegen auch Beachtung verdient.

Was ist nun aber die Bedeutung des Buß- und Bettages? Man mag es kaum glauben, aber nicht nur die Abwickler des Buß- und Bettages waren Politiker, sondern auch ihr Erfinder. In Zeiten der Not ordneten evangelische Landesherren für ihre Länder Buß- und Bettage an, die mit Fasten, Kirchengang und häuslicher Andacht das ganze Volk vereinigten. Die Einsetzung der Bußtage entsprang dem Willen der Obrigkeit, das Volk aus Anlass der Not (Krieg, Missernte, Katastrophen ...) zu gemeinsamer Beugung vor Gott und zum Gebet um Linderung der Not anzurufen. Biblisches Vorbild war dabei die Reaktion des Königs und der Bevölkerung von Ninive auf Jonas Strafpredigt und Gerichtsandrohung (Jona 3). Es wurde zum Fasten und zur Buße aufgerufen und Gott wendete darauf hin das angedrohte Gericht von der Stadt ab.

Der erste Betttag wurde auf kaiserliche Anordnung hin wegen der Türkengefahr im Jahr 1532 in Straßburg

ausgerufen. In den unterschiedlichen Territorien Deutschlands wurden für den Buß- und Betttag unterschiedliche Termine festgelegt. So konnte man im Jahr 1878 in 28 deutschen Ländern insgesamt 47 Bußtage an 24 unterschiedlichen Tagen zählen. Diese Vielfalt wurde um der Einheitlichkeit willen 1893 in Preußen zugunsten des Mittwochs vor dem Ewigkeitssonntag aufgegeben.

Was waren das noch für fromme Politiker? Die hatten doch tatsächlich noch eine Ahnung davon, dass in der größten Not nur Gott helfen kann. Und deshalb gaben sie ihren Untertanen arbeitsfrei, damit die Gott um Hilfe anflehen konnten. Die Politiker am Ende des 20. Jahrhunderts sahen das mehrheitlich leider anders. Nun sollten die Probleme nicht mehr durch Gebet, sondern durch noch mehr Arbeit gelöst werden. Der gute alte klösterliche Leitspruch „Bete und arbeite“ wurde umgedeutet in „Arbeite und arbeite noch mehr“.

Seit einigen Jahren lädt der GVSA am Buß- und Betttag zum Verbandsgebetstag nach Magdeburg ein. Wir wollen in Gottesdienst und Gebetgemeinschaft die Nöte der Welt, der Kirche und Gemeinschaften, aber auch eigne Lasten im Gebet vor Gott ausbreiten und ihn um Hilfe bitten und so das ursprüngliche Anliegen dieses Feiertages wieder mit Leben füllen.

Thomas Käbner



Termine Christian Petersen:

18.-20.11. Jüngerschaftswochenende, Thalwinkel

21.11. Ideenwerkstatt, Halle

25.11. Regionales Predigertreffen, Torgau

26.11. Jugendstunde, Tangermünde

27.11. Predigt, Köthen

02.12. Jugendstunde, Staßfurt

03.12. ECSA Vorstand, Teutschenthal

05.-07.12. EC Referenten AG, Woltersdorf

17.12. Vorbereitung HS 12, Magdeburg

## ProjEct\_nach:folge

Friedemann Stattaus lädt ein, dich mit dem Thema Nachfolge ein ganzes Wochenende zu beschäftigen: Glaube leben => Dein Umfeld prägen.  
18.-20. November 2011, Evangelisches Rüstzeitheim, Unterdorfstr. 60, 06647 Thalwinkel ([www.thalwinkel.de](http://www.thalwinkel.de))  
Teilnehmerbeitrag: 25 €, eigene An- und Abreise.  
Anmeldung: [friedemann.stattaus@googlemail.com](mailto:friedemann.stattaus@googlemail.com), 0391 55760149

## Buß- und Betttag

Wer zu diesem Thema nicht nur Wissenswertes auf Seite 6 lesen, sondern es ganz praktisch ausprobieren will, der ist am 16.11. zum Verbandsgebetstag herzlich in die LKG Magdeburg eingeladen. Dort wird es in bewährter Weise neben einer Andacht am Start und einem Abendmahlsgottesdienst am Ende auch reichlich Gelegenheit für das Gebet geben.

## Faxnacht

Nachdem wir 2010 zum ersten Mal die Faxnacht streichen mussten, ist uns die Farbe ausgegangen und wir hoffen, dass wir in diesem Jahr die 13. Faxnacht durchführen können. Ob das klappt, hängt ganz davon ab, ob sich ausreichend Mitspieler finden. Wie in jedem Jahr am Samstag vor dem 3. Advent (das ist in diesem Jahr also der 10. Dezember) soll um 21:00 Uhr die Faxnacht beginnen, vorausgesetzt, bis zum 5.12. melden sich mindestens fünf Jugendkreise in der Geschäftsstelle an.

## SeelsorgeOffensivSeminar

Die Erfolgsgeschichte von SOS wird auch 2012 fortgesetzt – konkret am 21. und 22. Januar 2012. In bewährter Weise haben wir für unseren Landesverband einige Plätze reserviert, sodass ihr auf alle Fälle den Gruppen-Rabatt erhaltet und sich auch die Fahrtkosten durch Fahrgemeinschaften gering halten lassen. Wenn ihr also vier von insgesamt 35 packenden Seminaren zu fast allen Bereichen der Seelsorge im Kinder- und Jugendbereich erleben wollt, dann meldet euch bitte bis spätestens 12.12.2011 bei [christian.petersen@ecsa.de](mailto:christian.petersen@ecsa.de).

## Kassiererertag

Wir laden alle Kassierer bzw. Verantwortliche für die Kassenführung in den örtlichen ECs zum Kassiererertag ein, der am 4.2.2012 in der LKG Dessau stattfinden wird. Bitte notiert euch schon mal den Termin – eine spezielle Einladung zu diesem Tag folgt noch.

## HALTESTELLE 12

Nach einigen Problemen mit dem Termin der HALTESTELLE 2012 und Umfragen in den ECs und Jugendkreisen sind wir zu der Erkenntnis gekommen, dass der Termine 29.6. – 1.7.2012 der den meisten passendste Termin ist und obwohl dieser Termin noch eine ganze Zeit entfernt ist bitten wir euch, diesen ganz fest in euren sowie in den Planungen eurer Jugendkreise und LKGs zu berücksichtigen.



Termine Thomas Kamm:

17.-20.11. MV aej, Berlin

20.11. Predigt Haldensleben

24.11. Bibelstunde Kathendorf

03.12. Vorstand ECSA, Teutschenthal

04.12. Predigt, Salzwedel

07.12. Bibelstunde Erxleben

08.12. Bibelstunde Kathendorf

11.12. Predigt Haldensleben

17.12. Vorbereitung HALTESTELLE, Magdeburg

# „Tief“Blick

Wir gratulieren Markus und Johanna Woitschig aus dem EC-Wittenberg ganz herzlich zu ihrer Hochzeit und wünschen den beiden GOTTes Segen und alles Gute für ihren gemeinsamen Weg durch das Leben!

## Geburtstage

Zum Geburtstag alles Gute und Gottes reichen Segen liebe(r):

### November

- 15. Benjamin Rönsch, Torgau
- 18. Anna-Sarah Schroeter, Ex-Salzwedel
- 19. Robert Hochmuth, Ex-Ausleben
- 20. Vico Nagel, Zeitz
- 22. Conrad Malerz, Halle
- 24. Ulrike Przygoda, München
- 25. Gerti Schupp, Bruchsal
- 26. Sarah Mieth, Ex-Torgau
- 29. Robert Seidl-Wettengel, Ausleben
- 30. Kristin Hesse, Ex-Halberstadt

### Dezember

- 06. Andrea Kabisch, Zeitz
- 06. Rudolf Westerheide, Kassel
- 09. Anna-K. Schröder, Greifswald
- 10. Matthias Heizmann, Tangermünde
- 11. Andrea Meyer, Teutschenthal
- 14. Nicole Mourick, Langensendelbach
- 16. Mathias Hartung, Nordhausen
- 21. Henri Kiesewalter, Hettstett
- 23. Mirjam Ollrog, Halle
- 24. Jesus Christus - überall
- 29. Hans-Ulrich Schmidt, Tangermünde
- 31. Lisa Rasehorn, Halberstadt

### Januar

- 03. Alex Ringleb, Ex-Tangermünde
- 11. Bianca Sturm, Lauchhammer
- 12. Kerstin Heft, Halle
- 13. Sebastian Kamm, Lossa
- 14. Franziska Reimer, Zeitz
- 14. Christine Heine, Wurzen
- 15. Konstantin Brien, Tangermünde

Der neue Chef hat das Gefühl, dass seine Mitarbeiter ihn nicht genügend respektieren. Um allen klarzumachen, wer der Herr im Haus ist, hängt er ein Schild an seine Bürotür: „Ich bin der Chef.“ Als er von der Mittagspause zurückkommt, hängt statt des Schildes ein Zettel an der Tür: „Ihre Frau hat angerufen. Sie will ihr Schild zurück.“

Der Chef zum Angestellten: „Seit einer geschlagenen Stunde sehen sie einer Fliege zu. Haben Sie noch nie eine gesehen?“

„Doch, aber im Büro denkt man einfach ganz anders darüber nach!“

„Den Jahresüberschuss tragen Sie in schwarz ein“, sagt der Chef zu seinem Buchhalter. „Wir haben aber keine schwarze Tinte mehr.“ – „Mensch, dann kaufen sie eben welche.“ – „Dann sind wir aber wieder in den roten Zahlen!“

„Ich möchte Ihren Chef sprechen.“

„Geht leider nicht, er ist nicht da!“

„Ich habe ihn doch durchs Fenster gesehen!“

„Er Sie auch.“

Die Assistentin des Chefs fragt vorsichtig: „Unser Bürobote ist mit der Kasse durchgebrannt. Wie soll ich das denn verbuchen, Chef?“ – „Am besten unter ‚Laufende Ausgaben!‘“

Fragt der Chef den neuen Mitarbeiter:

„Wie lange waren Sie an Ihrem letzten Arbeitsplatz?“ – „Zwölf Jahre.“ – „Und warum sind Sie dort weggegangen?“ Mitarbeiter: „Ich wurde begnadigt.“

Chef zum verspäteten Mitarbeiter: „Sie kommen diese Woche schon zum vierten mal zu spät. Was schließen sie daraus?“

„Dass heute Donnerstag ist.“

„Eigentlich schade, dass Sie uns verlassen. Sie waren wie ein Sohn für mich“, sagt der Chef zum scheidenden Mitarbeiter, „aufsässig, undankbar und nie um eine Ausrede verlegen!“

### Impressum

Der BLICKPUNKT ist die Zeitschrift des EC-Verbandes für Kinder- und Jugendarbeit Sachsen-Anhalt e.V. (ECSA)

**Auflage:** 270 Stück  
**Redaktion:** Thomas Kamm  
Christian Petersen  
**Gestaltung:** Martin Alex  
**Fotos:** Seite 1: © wrw - pixelio.de  
Sonst: siehe Bild und ECSA / privat

Artikel z.T. gekürzt. Wir bitten um Verständnis.

**Anschrift der EC-Geschäftsstelle:**  
Bülstringer Straße 42  
39340 Haldensleben  
Tel.: (03904) 462302  
Fax: (03904) 462303  
info@ecsa.de

**Internet:** www.ecsa.de

**Bankverbindung:**  
EKK Kassel  
BLZ: 520 604 10  
Konto: 8021864

### Vier Möglichkeiten, den ECSA zu unterstützen:

1. Wir brauchen Leute, die für uns beten.
2. Wir erreichen fremde Kinder und Jugendliche nur, wenn sie jemand auf uns aufmerksam macht.
3. Für unsere Freizeiten und Projekte suchen wir ständig Mitarbeiter.
4. Wir leben von Spenden.



Verband für Kinder- und Jugendarbeit Sachsen-Anhalt  
**Entschieden für Christus**  
www.ecsa.de